

Rückstellungen für Produzentenhaftung in der Steuerbilanz

von
Guido Bundschuh

B 46 855

Juristische Gesamtbibliothek
der Technischen Hochschule
Darmstadt

Alfred Metzner Verlag Frankfurt am Main

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	9
1. Einführung	13
2. Zivilrechtliche Grundlagen der Produzentenhaftung	15
2.1. Notwendigkeit einer Herstellerhaftung im deutschen Recht	15
2.2. Anspruchsgrundlagen gegenüber dem Hersteller im deutschen Recht	16
2.2.1. Vertragliche Anspruchsgrundlagen	16
2.2.1.1. Garantievertrag	17
2.2.1.2. Sonstige vertragliche Anspruchsgrundlagen	17
2.2.2. Deliktrechtliche Haftung	18
2.2.2.1. Die Anspruchsgrundlage § 823 Abs. 1 BGB	19
2.2.2.1.1. Produkt und Produktfehler	19
2.2.2.1.2. Ersatzpflichtige und Herstellerepflichten	20
2.2.2.1.3. Verschulden und Beweislast	21
2.2.2.1.4. Umfang des Schadensersatzan- spruchs	21
2.2.3. Haftung aus § 823 Abs. 2 BGB	22
2.2.4. Gefährdungshaftung	22
2.3. Besonderheiten des Produkthaftungsrechts in den Vereinigten Staaten	23
3. Charakterisierung der Bilanzposition „Rückstellungen“	27
3.1. Definition des Rückstellungsbegriffs	27
3.1.1. Statische Rückstellungsdefinition	27
3.1.2. Dynamischer Rückstellungsbegriff	28
3.1.3. Gegenüberstellung der beiden betriebswirtschaft- lichen Rückstellungsbegriffe	29
3.2. Abgrenzung der Rückstellungen gegenüber anderen Passivpositionen des Jahresabschlusses	33
3.2.1. Rücklagen	33
3.2.2. Steuerfreie Rücklagen bzw. Sonderposten mit Rücklageanteil	33

3.2.3. Wertberichtigungen	34
3.2.4. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	35
3.2.5. Verbindlichkeiten	36
3.2.6. Eventualverbindlichkeiten	37
3.3. Bildung und Auflösung von Rückstellungen	37
3.4. Zusammenfassung des dritten Abschnitts	38
4. Rückstellungsbildung dem Grunde nach in der Steuerbilanz	39
4.1. Maßgeblichkeit der handelsrechtlichen GoB bei der Ermittlung des steuerrechtlichen Rückstellungsbegriffs	39
4.2. Die handelsrechtlichen GoB	40
4.2.1. Charakter der GoB	40
4.2.2. Verhältnis der GoB zu anderen gesetzlichen Regeln	40
4.2.3. Die Ermittlung der GoB	41
4.2.4. Die oberen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung	42
4.2.4.1. Grundsatz der Wahrheit	43
4.2.4.2. Grundsatz der Klarheit	43
4.2.4.3. Vorsichtsgrundsatz	44
4.2.4.4. Grundsatz der Bilanzverknüpfung	46
4.3. Aus den GoB abgeleitete Prinzipien der Rückstellungsbildung	46
4.3.1. Umfang der zulässigen Rückstellungsursachen in der Steuerbilanz	47
4.3.1.1. Die Periodenabgrenzung nach Handels- und Steuerbilanz	47
4.3.1.2. Aus der Periodenabgrenzung abgeleitete Aussagen zur Rückstellungsbildung	48
4.3.1.3. Einschränkungen des handelsrechtlichen Aufwandsbegriffs durch die Steuergesetze	49
4.3.2. Inhalt des Rückstellungsmerkmals „Unsicherheit“	50
4.3.2.1. Mögliche unsichere Merkmale einer künftigen Belastung	50
4.3.2.2. Konkretisierung des Merkmals „Unsicherheit über Be- bzw. Entstehen“ der künftigen Belastung	51
4.3.2.2.1. Abgrenzungsversuch bei Einzelrisiken	52
4.3.2.2.2. Konkretisierung von Gruppenrisiken durch Vergangenheitsanalyse	53

4.3.2.2.3. Konkretisierung durch subjektive Risikobeurteilung	55
4.3.3. Wahlrecht oder Pflicht zur Passivierung	55
4.4. Exkurs – Der aus dem Aktiengesetz abzuleitende Rückstellungsbegriff	57
4.4.1. Darstellung des aktienrechtlichen Rückstellungsbegriffs .	57
4.4.2. Analyse und Kritik des aktienrechtlichen Rückstellungsbegriffs	58
4.5. Rückstellungsbildung nach der Rechtsprechung der Finanzgerichte	59
4.5.1. Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften .	59
4.5.2. Rückstellungen für selbständig bewertungsfähige Lasten .	62
4.5.3. Zusammengefaßte Darstellung der nach Finanz- Rechtsprechung zulässigen Rückstellungen	63
5. Subsumtion der möglichen Inanspruchnahmen aus Produzenten- haftung unter den steuerlichen Rückstellungsbegriff	65
5.1. Überprüfung des Kriteriums „wirtschaftliche Belastung“	66
5.2. Das Kriterium „Betriebsausgabe der abgelaufenen Periode“ . . .	66
5.2.1. Prüfung des Kriteriums „Betriebsausgabe“	66
5.2.1.1. Vorliegen von Aufwand gemäß der leistungs- bezogenen Periodenabgrenzung	66
5.2.1.2. Prüfung der steuerlichen Abzugsfähigkeit des Aufwands	67
5.2.2. Abgrenzung der Rückstellungen für Produzentenhaftung gegenüber dem allgemeinen Unternehmerrisiko und den Selbstversicherungen unter Zuhilfenahme der Periodenabgrenzung	67
5.2.2.1. Abgrenzung der Produkthaftung gegenüber dem allgemeinen Unternehmerrisiko	68
5.2.2.2. Abgrenzung der Produkthaftung gegenüber der Selbstversicherung	69
5.3. Das Kriterium „Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme“	70
5.3.1. Festlegung des maßgeblichen Informationsstandes	70
5.3.2. Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme aus der Produkthaftung	71

5.3.2.1. Pauschale Produkthaftungsrückstellungen anhand von Absatzzahlen	71
5.3.2.2. Bekanntwerden von Serienfehlern	72
5.3.2.3. Eintritt von Schadensfällen	72
5.4. Rückstellungsbildung für Produkthaftung	73
5.5. Rückstellungen für Produkthaftverpflichtungen nach Auffassung der Rechtsprechung	74
5.6. Rückstellungsbildung für Produkthaftung nach Ansicht der Literatur	75
6. Die Bewertung der Produkthaftungsrückstellungen	79
6.1. Grundsätzliche Vorgehensweise bei der Bewertung von Rückstellungen	79
6.2. Abschätzung der Höhe der Inanspruchnahme aus Produkthaftung	79
6.3. Anrechnung von Versicherungsansprüchen bei der Bewertung des Produkthaftungsrisikos	81
Literaturverzeichnis	83
I. Aufsätze, Bücher, Kommentare	83
II. Rechtsprechung	87
III. Verwaltungsanweisung	89
IV. Sonstige Quellen	89